

## **Protokoll:**

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates bedankt sich bei der Verwaltung, dass nun doch wesentliche Punkte aus dem zunächst abgelehnten "Antrag des Seniorenbeirates der Stadt Koblenz zur Einrichtung einer kostenlosen kommunalen Digital-Unterstützungs- und Beratungsstelle für ältere Menschen" (AT/0005/2021) umgesetzt werden sollen. Im Werksausschuss des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Koblenz am 23.06.2022 sei seitens des Oberbürgermeisters folgende Aussage erfolgt: Herr Oberbürgermeister Langner versichert, dass man die Belange des Seniorenbeirates berücksichtigen und Verwaltungsleistungen auch künftig nicht nur online anbieten wird. In der Verwaltung allgemein und im Bürgeramt im Besonderen wird weiterhin die persönliche oder telefonische Bearbeitung möglich sein. Man könne sich ggf. auch eine Anlaufstelle für Fragen oder Unterstützungen von Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung vorstellen, welche ggf. auch im Bürgeramt erreichbar wäre (Auszug aus dem Protokoll des Werksausschusses vom 23.06.2022, Tagesordnungspunkt 3 der öffentlichen Sitzung „Sachstandbericht OZG“).

Aus der Mitte des Ausschusses wird die Frage nach dem Umgang mit den steigenden Energiepreisen, der möglichen vermehrten Schuldnerberatung und der zu erwartenden Zunahme an Anträgen im Bereich des Wohngeldes gestellt. Konkret erfolgt die Frage, wie die Verwaltung hier aufgestellt ist. Die Vorsitzende teilt mit, dass mit einer großen Welle von Leistungsanträgen gerechnet wird. Die Ankündigungen einer umfassenden Wohngeldreform lasse eine Verdreifachung der Leistungsberechtigten erwarten. Hier wird die Verwaltung relativ kurzfristig durch amtsinterne Personalunterstützungen aus anderen Bereichen und durch die Ausschöpfung derzeit laufender Bewerbungsverfahren zusätzliche personelle Kapazitäten schaffen, um den Wohngeldbereich aufzustocken. Die Vorsitzende berichtet, dass derzeit im Bereich des Jobcenters vermehrt Energieberatungen durch Experten der Caritas durchgeführt werden. Bei dem Punkt Schuldnerberatung kann aktuell noch nicht abgeschätzt werden, wie sich hier die Bedarfe entwickeln. Die Lage wird zurzeit beobachtet, um dann ggf. entsprechende Maßnahmen einzuleiten.